

Der Berliner Tageblatt



Der Abonnements-Preis

Berliner Tageblatt

Nr. 22. Berlin, Mittwoch, den 14. Januar 1880. IX. Jahrgang.

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 14. Januar.

Sollte auch in Frankreich die Zeit Gambettas schon wieder vorüber sein? Fast sollte man es meinen, wenn man das Resultat der Stimmengabe bei der gestrigen Präsidentenwahl in der französischen Deputiertenkammer ins Auge faßt.

Von den 308 Abgeordneten gaben 40 weiße Stimm ab, wollten also auch nicht direkt für Gambetta votiren, während 9 Deputierte sich offen gegen ihn erklärten. Da nun die Majorität der Kammer die Hälfte aller Abgeordneten + eine Stimme umfaßt, was bei 532 Deputierten = 267 Stimmen ist, so ergibt sich, daß Gambetta 11, noch um 8 Stimmen unter der wirklichen Majorität geblieben ist, noch um 8 Stimmen, das eben soviel als ihr stärkster für ihn sein muß.

Die 224 Abgeordneten, welche sich der Stimmengabe ganz enthalten, schritten sich offenbar aus den Konservativen und aus den Ultra-Blacks. Die 40 Deputierten, welche mit weißen Stimm stimmten, also auch nicht direkt für Gambetta eintraten konnten, dürften wahrheitsgemäß als Mannern des linken Centrum bestehen, welche Gambetta den Einzug des Rabins von San und Waddington nicht zu vergeben vermögen.

Aus dieser Zusammenstellung der Stimmen aber springt ein in die Augen: In der heut tagenden Kammer hat keine Partei eine dauerüberwiegende Majorität zur Verfügung, und wenn dieser letzte Wahltag eine Folge haben muß, so ist dies die in die Augen springende Konsequenz von der unausweichlichen Nothwendig-

keit der Kammerauflösung und von Neuwahlen unter einem andern Wahlgesetz, das heißt die Wiedereinführung des republikanisch-besonderen Listensystems, welches allerdings geeignet scheint, im gegenwärtigen Augenblicke für Gambetta eine rechtliche Mehrheit zu ergeben. In dieser Richtung wird ohne Zweifel dieser Wahlvorgang ausgebeutet werden.

Als der König von Dänemark vor Kurzem die heutige Reichshauptstadt mit seinem Besuche besuchte, wurde dieser Besuch allgemein als ein feierliches Ereignis und als ein Beweis dafür angesehen, daß der nordische Herrscher sich nunmehr endgültig mit dem Reichswillen und Folgen des Festbundes von 1864 ausgehört habe. Gleichwohl wurde vielfach die Hoffnung ausgesprochen, daß der König von Dänemark vielleicht auch als Reichsbesucher käme, um zugleich seinen Schwiegervater, den Herzog von Mecklenburg, und der Krone von Preußen eine weitere Vermittlung auszuhandeln. Ersteres soll nun, wenn die National-Zeitung zutreffend unterrichtet ist, leider nicht zu Stande gekommen sein, vielmehr soll König Christian selbst die Hoffnungen auf ein glückliches Uebereinkommen als völlig aussichtslos hingestellt haben. Das genannte Blatt schreibt nämlich:

Wenn wenige Tage, nachdem der König von Dänemark Berlin verlassen, gemeldet werden konnte, daß man in den letzten Tagen mit den Folgen dieses politischen Anlasses sich zu beschäftigen sei, so liegt man fern von dem Glauben, daß der Herzog von Cumberland den Vorstellungen seines Schwiegervaters und seiner Familie endlich Gehör gegeben und daß somit einem Ausgleich zwischen der preussischen Regierung und dem Herzog nicht mehr im Wege stehe. Die von von mecklenburger Seite mitgeteilt wird, rief jedoch nur das feste und selbständig allein richtige Verbalten des Königs Christian das Gefühl der Betrübnis in den letzten Tagen hervor. Der König von Dänemark mußte der freudigen Aussicht mittheilen, daß an eine Nachgiebigkeit des Herzogs von Cumberland nicht zu denken sei. Der König bedauerte dies Verbalten, berührte kurz die Nothwendigkeit, seinem Schwiegervater daraus erwachen, und erklärte bei Lage der Dinge einige Vermittlungsversuche, als völlig aussichtslos, nicht machen zu können und zu wollen.

Wir wissen nicht, ob diese Darstellung eine völlig richtige ist, und wegen kaum zu glauben, daß der Herzog von Cumberland entschlossen ist, allen verhandlungsmäßigen Beziehungen zu einer Einigung in schließlicher Weise aus dem Wege zu gehen, wie es oben gesagt ist. Vielleicht wird es ganz angemessen, wenn im preussischen Abgeordnetenbunde bei irgend einer Gelegenheit die Regierung veranlaßt würde, sich authentisch über die Lage der Dinge zu äußern. Wie einmüthig, wurde schon vor einiger Zeit behauptet, daß der preussische Finanzminister geneigt ist, eine Geldgeschenke, betreffend die definitive Uebernahme des Reichsbankens in den preussischen Staatskassen einzuführen, falls der Herzog von Cumberland beharrlich jede Verständigung zurückweist.

In dem mit drei der hessischen Äquaten bezüglich des Familien-Adelvermögens abgeschlossenen und demnach in Berlin ratifizirten Vergleichsvertrage ist, wie uns aus Kopie geschrieben wird, bezüglich des wesentlichen Punktes namentlich das Nachfolgende stipulirt worden: Dem drei Äquaten wird für die Vergangenheit, d. h. für die Zeit vom Tode des letzten Kurfürsten bis zum Beginn dieses Jahres nichts gewährt. Dagegen erhalten dieselben von jetzt ab eine jährliche Rente von 75,000 M., nämlich von 18,000 M. hiesigkommunisch feststehende Rente, welche Summe so lange zu bezahlen ist, bis die betreffende Rente ausreicht, somit vertragsmäßig der preussische Staat Erbe des hiesigkommunisch anzuwendenden zur Beilegung dieser Ausgaben erforderlichen Kapitalstocks wird.

Der Obertribunal hat an sämtliche Konstitutionen der alten Provinzen eine Verfügung über die geistliche Amtsabhängigkeit der Pfaffen erlassen. Die Anordnungen sind folgende: 1) Die im Haupt- oder Nebenamt an staatlichen Anstalten oder an verwandten Provinzialen oder städtischen Anstalten mit der Seelsorge bei Gesungenen beauftragten Geistlichen haben jährlich einen Bericht über ihre geistliche Amtsabhängigkeit, über die bei derselben gemachten Erhebungen und eventuelle Abänderungen, die eine vorhandene Unrichtigkeit ihrer Tätigkeit den königlichen Konstitutionen durch Vermittelung des Superintendenten, in dessen Disziplin die Anstalt liegt, einzureichen. 2) Die Superintendenten haben, abgesehen von dem Berichte der zu ihrer Disziplin gehörenden Anstalten, bei Gelegenheit der periodisch wiederkehrenden Disziplinanten wenigstens einmal im Jahre die betreffenden Anstalten zu besuchen und durch Uebersichtnahme mit den Geistlichen sich von dem Zustande der geistlichen Angelegenheiten bei Gesungenen eine persönliche Anschauung zu machen und ihre besonderen Wahrnehmungen, im Anschluß an den Jahresbericht der Anstaltsgeistlichen, dem Konstitutionen zu berichten. 3) Von Zeit zu Zeit, etwa alle 2 bis 3 Jahre, ist in den einzelnen Anstalten durch einen Konstitution der Konstitutionen die geistliche Amtsabhängigkeit des Seelsorgers zu prüfen. 4) Bei Gelegenheit der von 3 Jahren dem Obertribunal durch den Konstitutionen zu erhaltenden Berichte über die Seelsorge in den Gerichtsgeistlichen

Kleine Chronik.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.

Unter Auschluss von Gärten — so lautet auch in diesem Jahre die Parole für das Wachsen der Berliner Geldkraft. Damit verknüpft sich wieder einmal die Aussicht der Berliner Geldkraft auf das nächste Jahr, das in früheren Jahren der persönliche Verkehr mit dem Ausland zu gewöhnlich machte. Durch dies eingetragene sich Abschlüssen, glaube ich, zieht diese Parole einen Gewinn, und aber verlieren die Parteien. Genaue die Künstler selbst, schon deren Freunde masculin und anders und endlich die alten die Zurückführung gewöhnlichen Damen.